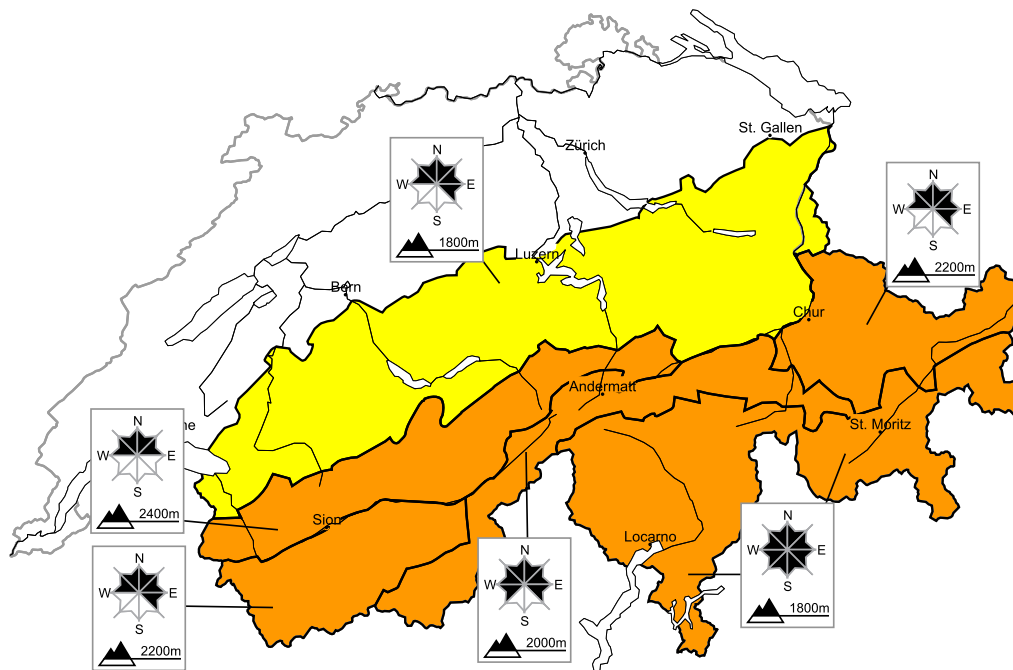


Im Süden sehr heikle Lawinensituation

Ausgabe: 1.2.2014, 08:00 / Nächster Update: 1.2.2014, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 1.2.2014, 08:00



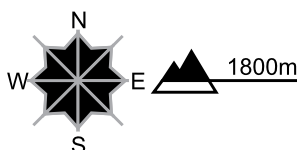
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der teilweise starke Wind verfrachtet den Neuschnee intensiv. Es entstehen Tribschneeannehlungen. Diese können leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Vor allem an Nordhängen sind aus hoch gelegenen Einzugsgebieten mittlere spontane Lawinen möglich. Exponierte Teile von Verkehrswegen sind vereinzelt gefährdet. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

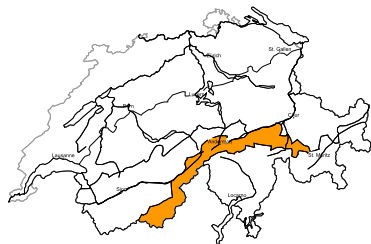
Unterengadin, Münstertal: Lawinen können den schwachen Altschnee mitreissen. Dies vor allem an sehr steilen Nordhängen.

Nass- und Gleitschneelawinen

Bergell, Puschlav, mittleres Tessin und Sottoceneri: Unterhalb von rund 1800 m sind Gleit- und Nassschneelawinen zu erwarten.

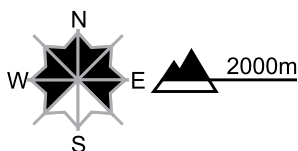
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen

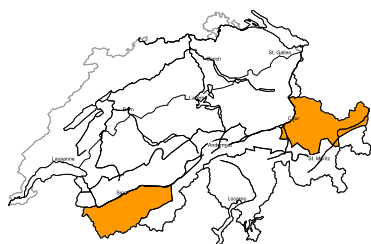


Gefahrenbeschreibung

Mit starkem Wind entstehen leicht auslösbare Triebschneeansammlungen. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

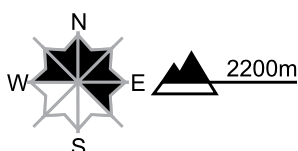
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

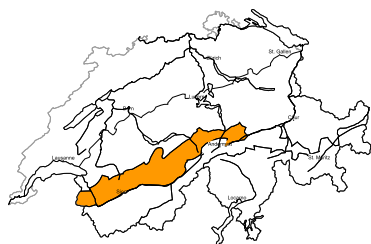


Gefahrenbeschreibung

Mit starkem Wind entstehen Triebschneeansammlungen. Dies vor allem in Kammlagen sowie im Hochgebirge. Die frischen Triebschneeansammlungen sind leicht auslösbar. Sie sollten im steilen Gelände umgangen werden. Zudem können stellenweise Lawinen im Altschnee ausgelöst werden. Sie können vereinzelt in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreißen und gefährlich gross werden. Dies vor allem an sehr steilen Nordhängen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

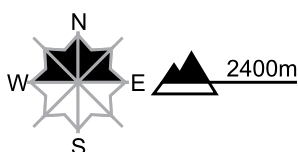
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

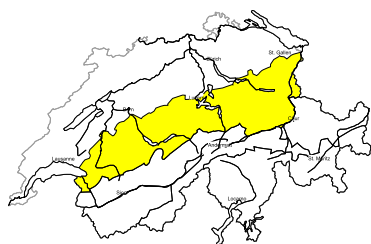


Gefahrenbeschreibung

Der teilweise starke Wind verfrachtet den Altschnee. Die frischen und älteren Triebschneeansammlungen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Vorsicht vor allem in Kamm- und Passlagen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

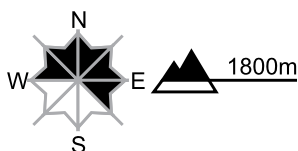
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit teils starkem Wind entstehen Triebschneeansammlungen. Diese sind meist klein aber teilweise störanfällig. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Im Hochgebirge ist die Gefahr höher. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 31.1.2014, 17:00

Schneedecke

Am Alpensüdhang und im Oberengadin sind die tieferen Schichten der Schneedecke günstig aufgebaut. Am ungünstigsten sind diese im zentralen Wallis, im südlichen Unterwallis, in Nord- und Mittelbünden, im Unterengadin und im Münstertal beschaffen. Dort können Lawinen vor allem an sehr steilen Nordhängen teils bis in bodennahe Schichten durchreissen oder in tiefen, kantig aufgebauten Schichten ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind selten, allfällige Lawinen können aber immer noch gefährlich gross werden.

Mit dem starken Südwind entstehen vor allem in der Höhe frische Tribschneeansammlungen. Diese werden besonders im Oberengadin und am Alpensüdhang gross und sind störanfällig. In diesen Gebieten können die Tribschneeansammlungen spontan abgehen und den noch lockeren Schnee von Donnerstag und Freitag mitreissen. Am Alpensüdhang liegt in Lawinenzügen bis in tiefe Lagen Schnee.

Wetter Rückblick auf Freitag, 31.1.2014

In der Nacht auf Freitag schneite es am zentralen und östlichen Alpenhauptkamm und südlich davon sowie im Engadin intensiv und zeitweise bis in tiefe Lagen. Nach Norden nahmen die Schneemengen markant ab. Ganz im Norden und im Westen blieb es trocken. Tagsüber war es im Norden teils sonnig, im Süden meist stark bewölkt. Es fiel nur noch wenig Schnee.

Neuschnee

Von Mittwochabend bis Freitagabend fielen oberhalb von rund 1500 m folgende Schneemengen:

- Alpenhauptkamm vom Nufenen bis zum Ofenpass und südlich davon 40 bis 60 cm, lokal mehr
- unmittelbar nördlich daran angrenzende Gebiete vom Simplon bis ins Unterengadin 20 bis 40 cm
- weiter nördlich markant weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Westen und Süden -3 °C und im Osten -1 °C

Wind

schwach bis mässig, in der Höhe zeitweise stark aus südlicher Richtung

Wetter Prognose bis Samstag, 1.2.2014

Im Norden zieht nach meist klarer Nacht am Vormittag von Westen her Bewölkung auf. Am Nachmittag setzt ganz im Westen oberhalb von rund 800 m Schneefall ein.

Im Süden ist es mit Stau meist stark bewölkt. Am Samstagmorgen setzt erneut Schneefall ein. Dieser intensiviert sich im Tagesverlauf. Die Schneefallgrenze sinkt von rund 1600 m auf unter 1000 m am Nachmittag.

Neuschnee

Bis Samstagabend fallen folgende Schneemengen:

- Simplon, zentraler Alpensüdhang, Puschlav: 15 bis 30 cm
- daran nördlich angrenzende Gebiete sowie übrige Gebiete des Alpenhauptkammes: 5 bis 15 cm
- sonst wenige Zentimeter

Temperatur

fallend: auf 2000 m im Norden von +1 °C am Morgen auf -5 °C am Abend, im Süden von -1 °C auf -3 °C

Wind

in den Bergen starker, zeitweise stürmischer Südwind. Besonders in den Hauptniederschlagsgebieten wird der lockere Schnee verfrachtet.

Tendenz bis Montag, 3.2.2014

Sonntag

In der Nacht und am Vormittag schneit es verbreitet, besonders im Süden intensiv. Die Schneefallgrenze sinkt in tiefe Lagen. Die Lawinengefahr steigt verbreitet an. Am östlichen und zentralen Alpensüdhang kann Stufe 4 (gross) erreicht werden. Für Schneesport abseits der gesicherten Pisten ist die Lawinensituation vielerorts heikel.

Montag

In den Bergen ist es mit Nordostwind recht sonnig. Die Lawinengefahr nimmt besonders in den Hauptniederschlagsgebieten langsam ab.